



Peru

Die Welt der Inkas

Die Highlights im südlichen Peru erleben

Highlights

- "Klein-Galapagos" - Islas Ballestas
- Wüstenoase Huacachina
- Geheimnisvolle Naza-Linien
- Schönste Städte Perus - Cusco & Arequipa
- Kondore am Colca Canyon
- Titicacasee mit Uros-Schilfinseln
- Heiliges Tal der Inkas mit Machu Picchu

Informationen

Kommen Sie mit auf eine Erlebnisreise in ein Land voller Kultur- und Naturschätze, leckerer Küche und faszinierenden Menschen. Peru ist ohne Zweifel eines der aufregendsten und facettenreichsten Länder dieser Erde. Wo sonst auf der Welt können Sie innerhalb einer Reise im kühlen Pazifik baden gehen, eine der eindrucksvollsten Wüstenlandschaften der Welt erleben, in zauberhaften Kolonialstädten spazieren, an rauchenden Vulkanen vorbei entlang einem der tiefsten Canyons unserer Erde wandern, auf dem größten schiffbaren See der Erde schwimmende Schilfinseln besichtigen und in zahlreichen archaischen Stätten im längsten Gebirge der Erde mit vergletscherten Bergriesen einer vergangenen Kultur auf den Grund gehen? Das alles und noch so viel mehr kann Ihnen nur Peru bieten - ein Land voller Gegensätze und Superlativen. Sie erwartet eine einmalige Peru-Rundreise, auf welcher Sie die schönsten Höhepunkte im Süden des Landes entdecken werden.

Der Ausgangspunkt Ihrer Reise ist die Hauptstadt Lima. Hier bekommen Sie ein erstes Gefühl für das Land und schauen sich die kolonialen Überbleibsel neben den modernen Stadtteilen an. Auch kulinarisch kommen Sie an und wir empfehlen Ihnen das Nationalgericht Perus, Ceviche, zu probieren. Auf der berühmten Panamericana fahren Sie dann entlang des wüstenartigen Küstenstreifens immer den Pazifik im Blick nach Süden. Ihr Ziel sind die Islas Ballestas - diese faszinierenden vorgelagerten Inseln, welche auch als "Klein-Galapagos" bezeichnet werden. Hier warten bereits tausende von Seevögeln, Seelöwen und Humboldt-Pinguinen auf Ihren Besuch. Im Anschluss verbringen Sie die Nacht in der unvergleichlichen Wüstenoase von Huacachina. Bevor die Sonne untergeht, können Sie die größten Sanddünen des Landes mit einem Sandboard hinunterbrausen oder per Buggy-Tour einen Adrenalinkick erleben. Nach dem Sonnenuntergang heißt es dann Millionen von der Sterne beobachten. Ihre Peru-Reise führt Sie weiterhin in die Nazca-Region - um den besten Einblick in die größten und rätselhaftesten Geoglyphen der Welt zu erhalten, empfehlen wir Ihnen einen Rundflug. Nun verlassen Sie den Küstenbereich und es geht hinauf in die Berge. Mit Arequipa lernen Sie eine der schönsten Kolonialstädte des gesamten Kontinents kennen, welche auch noch von gigantischen Vulkanen umringt ist. Vorbei an rauchenden Vulkanen wie den Sabancaya erreichen Sie den Colca Canyon. Sie hätten sich wohl nie erträumen können, dass mit den Kondoren, eine der größte Vogelart unseres Planeten direkt über Ihren Köpfen kreist. Doch wenn Sie zum tiefblauen Titicacasee gelangen, kommen Sie auch hier nicht aus dem Staunen heraus. Sie erhalten einen Einblick wie Menschen für hunderte Jahre traditionell auf selbstgebauten Schilfinseln autark leben konnten und dies teilweise bis heute tun. Schließlich erreicht Ihre Peru-Reise den Höhepunkt. Cusco samt dem dem heiligen Tal der Inkas ist zweifellos einer der schönsten Flecken der Erde. In Cusco erleben Sie wie einzigartig alte Inkaruinen mit nachfolgender spanischer Kolonialarchitektur verschmolzen sind. Im Umland von Cusco tauchen Sie intensiv in die alte Inka-Kultur ein und versuchen bei der Besichtigung diverser Inka-Stätten das eine oder andere Rätsel zu lüften. Zum Ende Ihrer Reise werden Sie sprachlos hoch oben an den Ruinen von Machu Picchu stehen, welche in einer einzigartigen Berglandschaft eingebettet sind und sich vor Ehrfurcht fragen, wie die Inkas zu solchen Leistungen fähig waren. Eindrucksvoller kann Ihre Reise nicht enden...

Inklusivleistungen

- Linienflug ab/an Frankfurt in der Economy Class mit KLM/Air France oder gleichwertig (andere Abflughäfen wie Berlin, Hamburg, München, Wien oder Zürich auf Anfrage)
- Inlandsflug von Cusco nach Lima in der Economy Class inkl. 20 kg Aufgabepäck
- komplette Durchführung von Meine Welt Reisen
- Verpflegung laut Reiseplan, 14x F, 7x M, 3x A
- alle geplanten Transfers und Überfahrten wie im Reiseverlauf beschrieben
- Bahnfahrt Ollantaytambo - Aguas Calientes und zurück in der Touristenklasse
- Übernachtung in guten Mittelklassehotels gem. Reiseverlauf auf DZ-Basis
- alle Besichtigungen und Aktivitäten inkl. Eintritt lt. Reiseprogramm
- durchgehender deutschsprachiger einheimischer Reiseleiter (ab 8 Gästen)
- drei wechselnde deutschsprachige einheimische Reiseleiter (bei 4-7 Gästen) von Lima bis Nazca, Arequipa bis Puno & in der Cusco-Region
- zusätzliche lokale englisch- und spanischsprachige Guides an ausgewählten Orten
- Versicherungsschein nach deutschem Reiserecht

Exklusivleistungen

- Reiseversicherung (gerne über Meine Welt Reisen buchbar)
- Fehlende Mahlzeiten & Getränke
- Individuelle Besichtigungen und Eintritte
- optionale Exkursionen z.B. Rundflug Nazca-Linien (ca. 120-140 USD)
- Persönliche Ausgaben & Trinkgeld
- Rail and Fly (80,- EUR bei Flugbuchung, 100,- EUR nach Flugbuchung)

Hinweise

Diese Reise kann gerne auch zum Wunschtermin mit kleinem Aufpreis als Individualreise durchgeführt werden!

Tag 1: Flug nach Peru & Ankunft in Lima

So lange haben Sie sich auf diesen Tag gefreut und nun ist es endlich soweit - Ihre Abenteuerreise nach Peru kann beginnen. Am frühen Morgen fliegen Sie mit einem Stopp nach Lima, wo Sie noch am gleichen Abend ankommen. Um bequem zum Flughafen zu kommen, empfehlen wir Ihnen das Rail & Fly Ticket bei der Buchung mit auszuwählen und somit mit dem Zug anzureisen. Bienvenidos - Herzlich Willkommen im Land der legendären Inkas! Am Abend landen Sie in der quirligen Hauptstadt von Peru. Sie werden direkt am Flughafen in Empfang genommen und zu Ihrem Hotel in den Stadtteil Miraflores gebracht. Nun erholen Sie sich erstmal von der langen Anreise und genießen Ihre erste Nacht in Peru. Übernachtung im Hotel Antigua Miraflores o.ä.

Tag 2: Stadtbesichtigung Lima

Lima bzw. "die Stadt der Könige", wie Francisco Pizarro die Stadt einst nannte, liegt an der wüstenartigen Pazifikküste Peru's und ist nach Kairo die zweitgrößte Wüstenstadt der Welt. Gemeinsam mit Ihrem deutschsprachigen Reiseleiter tauchen Sie ein in das historische Erbe der 10-Millionen-Einwohner-Metropole. Damit lebt fast jeder dritte Peruaner in der Hauptstadt. Als erstes erkunden Sie die Altstadt, welche seit 1991 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Bester Ausgangspunkt hierfür bildet der Plaza de Armas bzw. Plaza Mayor - der Hauptplatz der Stadt. Hier ritzte der Spanier Francisco Pizarro 1535 nach dem Sieg gegen die Inkas mit seinem Degen den quadratischen Grundriss in den Boden und legte damit den Grundstein der Stadt. Die Stadt wuchs schnell und wurde aufgrund des ständigen Zuflusses vor allem von Gold und Silber aus den Minen der Anden zu einer der reichsten Städte der Welt. Die Plaza wird von drei großartigen Gebäuden eingerahmt - den

Regierungspalast, der Kathedrale und dem Rathaus. Im Anschluss laufen Sie weiter zum Kloster San Francisco. Bei einem Rundgang entdecken Sie den schönen Innenhof, eine Ausstellung berühmter Maler, die eindrucksvolle Bibliothek und die Katakomben, die erst 1951 entdeckt wurden und bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts als größter Friedhof der Stadt dienten. Bis heute können Sie hier die Knochen von ca. 70.000 Verstorbenen vorfinden. Wenn Sie mögen, können Sie noch weiter bis zum Plazar Bolivar mit dem Kongressgebäude und dem Inquisitionsmuseum schlendern. Auch der Abstecher zum nahe gelegenen zentralen Markt im chinesischen Viertel lohnt sich. Was wäre Südamerika ohne diese Märkte? Hier findet man alle wichtigen Dinge des täglichen Bedarfs. Probieren Sie doch einen leckeren frisch gepressten Fruchtsaft...Im Anschluss fahren Sie mit dem Minibus in die moderneren Stadtteile. Sie spazieren am schönen Malecon (Uferpromenade) von Miraflores mit Blick auf die Pazifikwellen und vorbei am berühmten Parque del Amor (Park der Liebenden), bis Sie das Künstlerviertel Barranco erreichen. Natürlich sollten Sie auch einmal Ihre Füße in das eiskalte Wasser des Pazifiks gehalten haben. Am Nachmittag genießen Sie schließlich ein gemeinsames Willkommensessen. Wie Sie vielleicht wissen, gilt Lima als kulinarischer Hotspot Südamerikas und am berühmtesten ist hier das Ceviche - roher Fisch wird in einem Sud aus Limettensaft, Salz, Chili und Zwiebeln gegart. Gefüllt und zufrieden lassen Sie den ersten Tag in Peru ausklingen. Übernachtung im Hotel Antigua Miraflores o.ä.



Tag 3: Fahrt nach Paracas mit Bootsausflug zu den Islas Ballestas & Huacachina Oase

Recht zeitig am Morgen verlassen Sie Lima und fahren mit dem privaten Minibus entlang der peruanischen Pazifikküste auf der weltberühmten Panamericana bis nach Paracas. Diese legendäre Straße verbindet den Doppelkontinent Amerika von Alaska bis Feuerland fast durchgängig über 25.000 km. Direkt nach Ihrer Ankunft besteigen Sie ein Ausflugsboot (mit noch weiteren internationalen Reisenden), denn Sie werden sich "Klein-Galapagos" anschauen. Die bekannten Islas Ballestas sind ein Naturschutzgebiet und Tier-Hotspot. Auf den zerklüfteten Felsen der Inseln können Sie zahlreiche Seelöwen, Guanotölpel, Kormorane, Pelikane, Inkaseeschwalben und Humboldt-Pinguine beobachten. Mit ein wenig Glück begegnen Ihnen bei der Überfahrt sogar Delfine. Auch passieren Sie die Halbinsel Paracas und bekommen den eindrucksvollen "Candelabro" (Kronleuchter) zu Gesicht. Die Herkunft und Bedeutung des riesigen 128 m hohen und 78 m breiten Scharrbildes ist genauso wenig eindeutig geklärt, wie die berühmten Geoglyphen von Nasca. Zurück an Land lassen Sie sich natürlich nicht die Gelegenheit entgehen den berühmten Pisco, einen Traubenschnaps und gleichzeitig National-Spirituose, zu probieren, welcher für die nahegelegene Stadt Pisco namensgebend war. In einer traditionellen Bodega lassen Sie sich den Herstellungsprozess erklären, um dann selbst in den Genuss zu kommen. Wem der Pisco pur nicht zusagt, sollte den populären Cocktail Pisco Sour probieren - einfach himmlisch! Nach dem bisherigen ereignisreichen Tag fahren Sie weiter bis in die einzigartige Wüstenoase Huacachina. Hier lassen Sie

in schöner Atmosphäre an der braungrünen Lagune, umgeben von hohen Dattelpalmen, Johannisbrotbäumen und bis zu 200 m hohen Sanddünen die Seele baumeln. Hätten Sie so eine Landschaft außerhalb Afrikas erwartet? Wer doch noch ein wenig Nervenkitzel sucht, kann optional ein Sandboard ausleihen und die umliegenden Sanddünen hinunterbrausen oder an einer rasanten Buggyfahrt durch die Dünen teilnehmen. Der Aufstieg zu den umliegenden Dünen für einen spektakulären Sonnentergang lohnt allemal. Übernachtung in der Hostería Suiza o.ä.

Fahrzeit ca. 4-5 Std.



Tag 4: Fahrt nach Nazca & optionaler Rundflug über die Nazca-Linien

Nach dem Frühstück verlassen Sie die Oase und fahren weiter mit dem privaten Transport nach Nazca. Dabei geht es immer weiter auf der Panamericana Richtung Süden durch die karge hügelige Wüstenwelt. Karg? Das ist eine Frage der Perspektive, denn hier gibt es einiges zu entdecken. In Nazca angekommen, lassen Sie Ihr Gepäck im Hotel und machen sich auf zur Besichtigung der berühmten Nazca-Linien. Dabei gibt es heute zwei Möglichkeiten. Entweder Sie besichtigen einen Aussichtshügel und den Aussichtsturm direkt neben einigen der bekannten gigantischen Bodenzeichnungen sowie das Maria Reiche Museum (im Reisepreis inklusive) oder Sie steigen optional (ca. 120-150 USD p.P. für 30 Minuten, wird vor Ort gezahlt) in eine kleine Cessna für einen Rundflug über das Areal. Nur mit diesem Flug und dem Blick aus der Luft können Sie die enormen Ausmaße der riesigen Scharbilder in seiner Gesamtheit wirklich verstehen. Bei den Nazca-Linien handelt es sich um gigantische Bodenzeichnungen, welche die Formen von Tieren, Pflanzen und Menschen aufweisen. Lange interessierte sich niemand für diese Geoglyphen, bis Dr. Paul Kosok 1939 mit systematischen Untersuchungen begann. Erst bei vielen Überflügen verstand er, dass es sich nicht um alte Inkastraßen oder stillgelegte Bewässerungskanäle handelte. Die eifrige Dresdnerin Maria Reiche setzte kurze Zeit später seine Arbeit bis zu Ihrem Lebensende 1998 als Lebensaufgabe fort. Die genaue Bedeutung der Linien ist bis heute rätselhaft. Lauschen Sie gespannt vor Ort einigen möglichen Theorien...

Danach kommt die Gruppe wieder zusammen und Sie fahren noch zum Chauchilla Mumienfriedhof. Hier können Sie sich 1.500 - 1800 Jahre alte Grabanlagen der Nazca-Kultur anschauen. Die menschlichen Überreste wurden durch das aride Klima und den hohen Salz- und Nitratgehalt der Umgebung natürlich mumifiziert. Daher können Sie gut erhaltene Schädel mit langen Haaren, Knochen, bunte Gewänder, Werkzeuge und Keramikgefäße bestaunen. Einige der Mumien weisen die für die Nazca-Kultur typischen Langschädel auf. Da ein langer Schädel als Schönheitsideal galt, wurden teilweise Kleinkindern Bretter an den Kopf gebunden und damit die Schädelform zu beeinflussen. Es handelt sich um den einzigen Ort in Peru, an dem Mumien in ihren originalen Gräber angeschaut werden können. Gemütlich lassen Sie den Abend in Nazca ausklingen. Übernachtung im Hotel Casa

Andina Standart Nasca o.ä.

Fahrzeit ca. 2-3 Std.



;

Tag 5: Auf der Panamericana nach Arequipa

Nach einem stärkenden Frühstück steigen Sie in den bequemen öffentlichen Linienbus und fahren weiter entlang der Panamericana Richtung Süden. Dabei schlängelt sich die Straße spektakulär am Meer entlang und eindrucksvolle Steilküste wechselt sich mit Abschnitten ab, wo es wirkt, als würde die Wüste direkt in den Pazifik übergehen. Schließlich verlassen Sie die Küste und biegen hinein in die Gebirgsregion von Peru. Am Abend erreichen Sie die wundervolle "Stadt des ewigen Frühlings", wie Arequipa (2.335 m) aufgrund der stets angenehmen Temperaturen bezeichnet wird. Die Stadt wird von drei mächtigen Vulkanen umrahmt - Misti (5.822 m), Pichu Pichu (5.571 m) und Chachani (6.075 m). Nutzen Sie also den Abend für einen ersten gemütlichen Spaziergang durch die am Abend schön beleuchtete Altstadt. Übernachtung im Hotel La Maison d'Elise o.ä.

Fahrzeit ca. 8-10 Std.



;

Stand 21.05.2024

Änderungen vorbehalten

Tag 6: Stadtbesichtigung Arequipa

Heute bei Tageslicht und voller Sonne verstehen Sie warum man die prachtvolle zweitgrößte Stadt Peru's auch die "weiße Stadt" nennt. Die meisten der schönen Klöster, Kirchen, Herrenhäuser und Kolonialgebäude der Altstadt bestehen aus weißem Tuffstein, dem Sillar, welches in den umliegenden Vulkanregionen zu finden ist. Manch einer meint jedoch, dass der Name eher daher rührt, dass die Mehrheit der Bewohner der Innenstadt in der Kolonialzeit spanischstämmig und damit weißer Hautfarbe war, welche es den Indigenen verboten diesen Teil der Stadt zu betreten. Sicher ist, dass die Architektur zur schönsten in ganz Peru zählt. Bei einem Spaziergang durch die Altstadt kommen Sie vorbei am prächtigen Plaza de Armas mit der eindrucksvollen Kathedrale. Unweit von hier spazieren Sie durch die schönen Innenhöfe der Kirche Compania. Vom oberen Abschnitt des Innenhofs haben Sie einen phänomenalen Ausblick auf die umliegenden Vulkane. Im Anschluss unternehmen Sie einen Abstecher zum San Camilo Markt. Beim Rundgang durch den mehr als 140 Jahre alten Markt schlendern Sie durch Zeitgeschichte und können nebenbei noch die eine oder andere Ihnen unbekannte Frucht probieren - haben Sie schon mal etwas von Chirimoya, Pitahaya oder Caimito gehört? Zum Abschluss besichtigen Sie noch das berühmte Santa Catalina Kloster, "der Stadt in der Stadt". 1579 errichtet und aufgrund der hohen Nachfrage von reichen spanischen Familien, welche ihre zweitgeborenen Töchter ins Kloster gaben, mehrmals erweitert, beeindruckt das Kloster bis heute mit seiner Größe und den guten Zustand. Den Frauen fehlte es an nichts und sie lebten lange Zeit fast schon luxuriös, nur um sie von den Verlockungen der Außenwelt abzuschotten. 1970 wünschten sich die verbliebenen Nonnen eine Öffnung und somit kann ein Teil des Klosters heute sehr gut besucht werden. Der Nachmittag dient eigenen Erkundungen z.B. lohnt ein Besuch des Museums Santuarios Andinos mit der berühmten "Juanita" Mumie. Übernachtung im Hotel La Maison d'Elise o.ä.



Tag 7: Fahrt in den Colca Canyon nach Chivay & heiße Quellen

Sie sagen "adios" zu Arequipa und machen sich über die berühmte Landschaftsform des Altiplano mit dem privaten Minibus auf den Weg in den Colca Canyon. Der Altiplano ist eine vegetationsarme und abflusslose Hochebene zwischen zwei Andenkordilleren. Auf Ihrem Weg fahren Sie direkt am mächtigen Gipfel des Chachani vorbei und gelangen dann zum höchsten Punkt der Straße - den Patapampa Pass auf 4.875 m Höhe. Hier am Aussichtspunkt "Mirador de los Volcanes" steigen Sie aus und genießen einen grandiosen Blick über den Altiplano und diverse gewaltige Vulkangipfel - Chachani, Ampato (6.288 m), Hualca Hualca (6.025 m) und den rauchenden Sabancaya (5.976 m). Auf Ihrem weiteren aussichts- und kurvenreichen Weg Richtung Colca-Tal säumen mit ein wenig Glück Lamas, Alpkas und die grazilen Vicunas den Weg und sind perfekte Fotomotive. Schließlich erreichen Sie mit Chivay (3.635 m) die wichtigste Ortschaft am Colca Canyon. Am Nachmittag

unternehmen Sie eine kleine Wanderung in der Umgebung. Eine schöne Option ist, dass Sie bis zum Dorf Canocota fahren und von dort gemütlich 1-2 Stunden bis zu den heißen Quellen von La Calera wandern. Übernachtung im Hotel El Refugio d'Elise o.ä.

Fahrzeit ca. 3-4 Std. | Gehzeit ca. 1-2 Std.



Tag 8: Kondore - Könige der Lüfte am Cruz del Condor & Weiterfahrt nach Puno

Heute stehen Sie sehr früh auf, um zeitig genug zum Aussichtspunkt "Cruz del Condor" (3.700 m) zu gelangen. Dabei haben Sie eine panoramareiche Fahrt entlang des insgesamt 100 km langen Colca Canyons vor sich. Der Fluss Colca hat sich hier tief in das Gebirge eingeschnitten und erreicht am tiefsten Punkt einen Höhenunterschied zum höchsten umliegenden Berg Mismi von 3.400 m. Das ist mehr als doppelt so tief wie im Grand Canyon der USA. Übrigens sind sich Forscher seit dem Jahr 2000 sicher, dass der Berg Mismi als Quelle des Amazonas gilt. Gleichermäßen gehört das Colca-Tal zu einem der wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionsstätten des Landes. An unzähligen terrassierten Berghängen werden hier wie seit Jahrhunderten Mais, Bohnen, Kartoffeln und anderen Gemüse- sowie Obstsorten angebaut. Die Berghänge sind dabei zerfurcht mit den wichtigen Bewässerungskanälen. Wie Sie merken, bietet der Tag so viel mehr als "nur" die Kondore zu sehen. Zwischen den kleinen Ortschaften Maca und Pinchollo gibt es mehrere Aussichtspunkte, welche einen Stopp sehr lohnen, um immer wieder grandiose Ausblicke zu erhaschen. Endlich am Cruz del Condor angekommen, heißt es nun Geduld beweisen. An den vielen Steilwänden unterhalb des Aussichtspunktes haben Kondore ihre Nester gebaut. Jeden Morgen mit den ersten Sonnenstrahlen und wenn die Thermik stimmt (kein Regen oder Nebel) steigen die Kondore auf und begeben sich auf Nahrungssuche in der Schlucht. Dabei kreisen die Könige der Anden mit einer Flügelspannweite bis zu 3 m, welche Sie zu den größten Vögeln der Erde zählen lassen, teils direkt über den Köpfen der Besucher. Nach diesem Spektakel laufen Sie noch ein wenig gemütlich entlang der Schlucht, bis Sie sich dann auf den Weg nach Puno am Titicacasee machen (privater Minibus). Dabei passieren Sie viele kleine typische Andendörfer, welche hier im Altiplano seit Jahrhunderten quasi unverändert ihrem Alltag nachgehen. Einen kleinen Stopp legen Sie an der Laguna Lagunillas ein - mit ein wenig Glück sind gerade Flamingos vor Ort. Danach ist es nicht mehr weit und Sie stoppen noch an den Grabtürmen von Sillustani auf der Halbinsel Umayo am gleichnamigen See. Hier hat die Präinka-Kultur der Colla seine wichtigsten Würdenträger/Persönlichkeiten bestattet, in dem sie samt ihrer Familie, Diener und Habseligkeiten eingemauert wurden. Dann ist die letzte Kurve passiert und mit wunderbaren Blicken über den Titicacasee erreichen Sie Puno (3.827 m). Übernachtung im Hotel Intiqa o.ä.

Fahrzeit ca. 5-6 Std. | Gehzeit ca. 1 Std.



Tag 9: Ausflug zu den Uros-Schilfinseln & Insel Taquile

Nach dem Frühstück geht es für Sie zum Hafen und dies auf traditionelle Art und Weise - mit dem hier dominierenden Verkehrsmittel, dem Tuk-Tuk. Es ist schon unbeschreiblich nun auf einmal vor dem Titicacasee zu stehen. Auf einmal reihen sich in die endlosen Brauntöne des Altiplano endlose Blautöne des riesigen Sees. Bis heute ist der höchste schiffbare See der Welt und der größte See Südamerikas ein geheimnisvoller Ort, geprägt von Naturschönheit, Legenden und Traditionen. Sie besteigen nun ein kleines Motorboot (ohne andere Touristen), um sich zuerst die ca. 100 schwimmenden Schilfinseln des Uro-Volkes anzuschauen. Das Volk der Uros musste einst vor den Colla-Indianern und den Inkas auf die Inseln flüchten und lebt nun bereits seit Jahrhunderten, teils bis heute ausschließlich auf diesen. Für lange Zeit konnten die Uros hier ein komplett autarkes Leben führen - sie bauten ihre Inseln, jegliche Gebäude und ihre Boote aus dem überall am Küstenbereich wachsenden Totoraschilf. Junge Stängel sind sogar essbar und alte Stängel dienen auch als Brennstoff. Mit dem Booten konnten die Uros Fische fangen und Seevögel jagen. Leider haben die "Wassermenschen" ihre Wurzeln und ihre Sprache weitgehend verloren und aufgrund der Durchmischung mit der heute dominanten Quechua- und Aymara-Kultur gibt es keine reinrassigen Uros mehr. Viele junge Menschen wollen auch nicht mehr ausschließlich auf den Inseln leben und ziehen in die Städte an der Küste. Nichtsdestotrotz gibt es noch einige traditionell lebende Familien und Sie erhalten bei dem Besuch einer Insel einen schönen Einblick, wie noch vor nicht allzu langer Zeit alle Uros gelebt haben. Danach fahren Sie weiter zur Insel Taquile. Bis heute gibt es hier keine motorbetriebenen Verkehrsmittel und die indigenen Bauernfamilien betreiben seit jeher Ackerbau. Auf ausgiebigen Terrassenfeldern werden Getreide, Quinoa und Kartoffeln angebaut. Aber die Bewohner sind auch noch für eine weitere Sache bekannt - sie stellen hervorragende Webarbeiten her. Nur die Männer stricken hier die so einzigartigen Zipfelmützen (chullos). Die Frauen stellen Hüftbänder und Schals her. Sie spazieren ein wenig über die Insel und genießen ein leckeres Mittagessen im Dorf. Bei klarer Sicht haben Sie einen grandiosen Blick über die vergletscherte Cordillera Real in Bolivien auf der anderen Seite des Sees. Am Nachmittag kehren Sie mit dem Boot nach Puno zurück. Übernachtung im Hotel Intiqa o.ä.



Tag 10: Fahrt über den Altiplano nach Cusco

Sie lassen Puno und den Titicacasee hinter sich und fahren mit dem sehr bequemem Touristenbus nach Cusco (Abfahrt 7 Uhr früh). Es ist zwar eine lange, aber sehr interessante Fahrt über den Altiplano mit einigen Stopps unterwegs. Lehnen Sie sich bequem zurück, während die Hochebene mit kleinen indigenen Dörfern, Lama- und Alpakaherden und weißen Gipfeln an Ihnen vorbeiziehen. Ihren ersten Stopp legen Sie in Pukara ein, wo Sie sich ein kleines Museum einer vergangenen Kultur anschauen. Ebenfalls werden im Ort kleine Keramik-Stiere hergestellt, welche in ganz Peru als Glücksbringer bekannt sind. Danach schraubt sich die Straße bis auf 4.338 m hinauf und Sie erreichen den La Raya Pass. Genießen Sie eine traumhafte Aussicht auf die umliegenden vergletscherten Gipfel der Kordillere Vilcanota wie z.B. den Cunurana (5.420 m) und den Chimboya (5.490 m). Daraufhin stärken Sie sich zum Mittag in der Provinzhauptstadt Sicuani bei einem Mittagsbuffet. Als vorletzten Stopp halten Sie an der Präinkaruine von Raqchi. Der aus Vulkangestein und Lehm erbaute Tempel diente der Huldigung des Inka-Gottes Viracocha. Auffällig sind auch die Überreste der bis zu 12 m hohen Säulen sowie die runden Lagersilos. Bevor Sie ca. 17 Uhr Cusco erreichen und zu Ihrem Hotel gebracht werden, halten Sie zum Abschluss an der schönen Kirche in Andahuaylillas. Diese besticht vor allem durch die kunstvolle Innengestaltung. Im malerischen Cusco (3.430 m) nutzen Sie den Abend für erste eigene Erkundungen. Übernachtung im Hotel Ruinas o.ä.

Fahrzeit ca. 10 Std.



Tag 11: Erkundungstour durch Cusco

Die heilige Stadt der Inkas und eine der schönsten Städte Südamerikas wartet bereits auf Ihre Erkundung. Ihren Stadtrundgang beginnen Sie am Plaza de Armas, dem Herzen des ehemaligen Inkareichs. Hier fanden zu Zeiten der Inkas aufwendige Feste wie z.B. zur Sonnenwende und üppige Militärparaden statt. Heute ist der Hauptplatz und die Umgebung von historischen und religiösen Gebäuden der Spanier geprägt, welche zumeist die Inka-Fundamente als Grundlage Ihrer Architektur nutzten. Somit besitzt Cusco eine einzigartige Verschmelzung von Inka- und Kolonialementen. Sofort ins Auge fällt Ihnen die Kathedrale mit den beiden mächtigen 33 m hohen Glockentürmen. Mit 6 Tonnen Gewicht können Sie hier die schwerste Glocke Südamerikas vorfinden. Die ebenfalls am Hauptplatz stehende Kirche La Compania de Jesus ist wohl das schönste Gotteshaus von Cusco und wurde auf den Ruinen des ehemaligen Palasts vom Inkaherrscher Huayna Capac gebaut. Weiter laufen Sie wie durch ein Freiluftmuseum vorbei an der Basilika La Merced und zum San Francisco Platz mit gleichnamiger Kirche und Kloster. Natürlich machen Sie auch einen Abstecher durch das Kunsthandwerksviertel San Blas mit den vielen kleinen Gassen und steilen Treppen und laufen vorbei an weiteren Kirchen und Klöstern. Der berühmte zwölfeckige Stein in der Gasse Hatunrumiyoc darf auf keinem Rundgang fehlen. Hier können Sie neben weiteren vielen Beispielen in der Altstadt eindrucksvoll die unvergleichliche Steinmetzkunst der Inkas bewundern. Bis heute bleibt es ein Rätsel wie genau die tonnenschweren jeweils handgefertigten Steinblöcke so bearbeitet und transportiert wurden, dass sie fugenlos ideal ineinander passen und jegliche Erdbeben in den vergangenen Jahrhunderten ohne Probleme standhielten. Den Abschluss Ihres Rundganges bildet der Besuch der Kirche und des Konvents Santo Domingo. Santo Domingo wurde auf den Ruinen des berühmten Sonnentempels Qoricancha, dem wichtigsten Heiligtum der Inka-Kultur, gebaut. Auch hier sind nur noch die Grundmauern erhalten und können nur eine vage Idee darüber geben, wie eindrucksvoll und pompös dieser Ort einmal gewesen sein muss. Sie verschaffen sich einen Eindruck und besuchen die Kunstaussstellung im Innenhof. Schließlich haben Sie den Nachmittag frei, um die unglaublich schöne Altstadt auf eigene Faust weiter zu erkunden. Übernachtung im Hotel Ruinas o.ä.



Tag 12: Das Urubamba-Tal und Zugfahrt nach Aguas Calientes

Sie nähern sich langsam dem großen Highlight Ihrer Reise, dem Besuch von Machu Picchu an. Doch zuallererst widmen Sie den Tag dem Urubamba-Tal, welches die Spanier später das "Heilige Tal der Inkas" tauften. Damals wie heute hat das Tal, durch welches der Fluss Urubamba fließt, aufgrund seiner stetigen Versorgung mit Gebirgswasser, seine geschützte Lage und mit den fruchtbaren Böden eine immense Bedeutung als landwirtschaftliches Produktionszentrum. Die meisten Bauern leben unverändert vom Anbau von Kartoffeln, Quinoa, Mais und Bohnen. Aber das Tal ist nicht nur durch Landwirtschaft geprägt, sondern weist gleichermaßen eine Fülle an Attraktionen für Besucher auf - indigene Märkte, alte Inkaruinen und kulinarische Genüsse. Als erstes fahren Sie nach Chinchero, dem ehemaligen Sommersitz der Inkaherrscher. Das kleine pittoreske Andendorf verbindet wunderschön koloniale mit inkaischer Architektur und der lokale Markt mit Wollkleidung und Kunsthandwerk lohnt einen Besuch. Den nächsten Halt widmen Sie den Terrassen von Moray. Hier wird Ihnen Ihr Reiseleiter einen Einblick geben, welche landwirtschaftlichen Experimente die Inkas durchführten. Vorbei am kleinen Dorf Maras gelangen Sie hinterher zu den gleichnamigen Salztterrassen. Auf den an die Andenhänge gepressten Terrassen wird seit Jahrhunderten traditionell Salz abgebaut. Halten Sie Ihre Kamera bereit, denn dieser Ort ist unheimlich fotogen. Sie wandern entlang dieser schönen Becken und essen dann in einem kleinen Restaurant ein leckeres Mittag. Auf dem Weg nach Ollantaytambo probieren Sie das berühmte Maisbier "chicha", welches bereits die Inkas getrunken haben und kosten den beliebten Snack "Choclo con queso", Maiskolben mit Käse. In Ollantaytambo angekommen, werden Sie erstaunt sein, wie intakt die Grundrisse der Stadt noch aus den Zeiten der Inkas sind. Hier trägt die indigene Bevölkerung auch bis heute mit voller Stolz ihre bunten handgewebten Trachten. Nach einem kleinen Bummel durch die Gassen, besichtigen Sie die imposante über dem Ort thronende Felsenfestung der Inkas. Mit der strategisch immens wichtigen Anlage wollten die Inkas den Zugang zum Urubamba-Tal überwachen. Der Bau der Anlage, welcher 1460 begann, wurde bis zur Ankunft der Spanier jedoch nie fertiggestellt. Über die großen Terrassen erreichen Sie die Hauptanlage und sind wieder einmal erstaunt, wie die Inkas gigantische Felsmonolithen hier hoch manövrieren konnten. Am Nachmittag steigen Sie in den Zug und fahren gemütlich und panoramareich nach Aguas Calientes, dem kleinen Dorf unterhalb der Ruinen von Machu Picchu. Übernachtung im Hotel Inti Punku Machupicchu o.ä.



;

Tag 13: Machu Picchu (2.430 m) & Rückkehr nach Cusco

Heute ist es endlich soweit und Sie besichtigen die berühmten Inkaruinen von Machu Picchu. Diese sagenumwobene Inkafestung liegt auf knapp 2.400 m Höhe auf einem Bergrücken oberhalb des Riobamba Flusses in der Cordillera Vilcabamba. Sie erreichen die Anlage mit dem Bus, welcher Sie genau am Eingang herauslässt. Ab dort erkunden Sie nun diese einzigartige und mysteriöse archäologische Stätte mit Ihrem Reiseführer. Wenn Sie die Anlage am Morgen betreten, umhüllen meist noch letzte Wolkenfetzen die Ruinen. Doch dann schieben die Sonnenstrahlen die Wolken beiseite und das unglaubliche Panorama öffnet sich. Feststeht heutzutage nur, dass die Spanier diesen Ort nie erreichten und Machu Picchu eine zentrale Bedeutung und heiliges Zentrum für die Inkas darstellte. Die Bewohner der erst 1911 durch den Amerikaner Hiram Bingham wiederentdeckten Anlage konnten aufgrund der gesicherten Wasserversorgung und den landwirtschaftlichen Terrassen autark vom Rest des Inkareiches leben. Gleichermäßen ist bestätigt, dass Machu Picchu nie komplett fertiggestellt wurde. Bis heute ungeklärt ist jedoch, welchem Zweck die Inkanlage diente - handelte es sich um die Sommerresidenz der Inka-Herrscher, um eine Festung als Schutz vor wilden Stämmen des Amazonasbeckens oder doch um ein religiöses und astronomisches Zentrum für spezielle Inka-Gelehrte? Wahrscheinlich werden wir das Rätsel nie eindeutig lösen können. Viel wichtiger ist auch einfach die einzigartige Atmosphäre aufzusaugen, welche diesen Ort mit gut erhaltenen Ruinen bestehend aus alten Tempeln, Palästen, Wohnhäusern, Zeremonieplätzen und Brunnen eingebettet in grandioser Lage inmitten steil aufragender Berggipfel und üppiger Vegetation, umgibt. Nach Ihrer Besichtigung kehren Sie nach Aguas Calientes zurück und treten Ihre Rückreise per Zug und Minibus nach Cusco an. Übernachtung im Hotel Ruinas o.ä.

Fahrzeit ca. 4-5 Std. | Gehzeit ca. 2 Std.



;

Tag 14: Besuch weiterer Inka-Ruinen in der Cusco-Umgebung zu Fuß

Ihr letzter Erkundungstag in der Umgebung von Cusco steht an. Heute besichtigen Sie einige nahe der Stadt liegende Inka-Ruinen. Mit dem Minibus lassen Sie sich zuerst nach Tambomachay fahren. Bis heute speisen unterirdische Quellen die Wasserbecken der Anlage und es wird vermutet, dass die Inkas hier Wasserrituale mit heiligen Weihwasser durchführten. Danach laufen Sie weiter zur Festung Pukapukara, in der Sie Treppen, Mauern, Türme und Tunnel vorfinden. Wahrscheinlich handelte es sich um einen alten Inka-Rastplatz, wo sich Stafettenläufer, die Nachrichten im ganzen Reich übermittelten, ausruhen konnten. Ebenfalls war es wohl ein Stützpunkt, wo Waren umgeschlagen wurden. Mit Qenko besichtigen Sie eine mysteriöse Kultstätte, um die sich abermals viele Mythen ranken. Den Abschluss Ihrer Wanderung zwischen den nah beieinander liegenden Inka-Anlagen bildet Sacsayhuaman. Diese Inka-Stätte lohnt allein schon aufgrund des fantastischen Ausblicks über Cusco. Diese ehemalige militärische Befestigung sollte wohl den meist gefährdeten Zugang zur Stadt Cusco schützen. Auch hier beeindruckt nochmal die riesigen passgenau geschliffenen und ohne Mörtel ineinander gefügten Steinquader. Nachfolgend genießen Sie Ihren letzten Nachmittag und Abend in Peru. Schlendern Sie doch nochmals durch die wunderschönen Altstadt-Gassen und kaufen noch das eine oder andere Andenken an eine einzigartige Zeit in Peru. Am Abend findet ein Abschiedsessen mit Ihrem Reiseleiter statt. Übernachtung im Hotel Ruinas o.ä.

Fahrzeit ca. 1 Std. | Gehzeit ca. 3-4 Std.



;

Tag 15: Rückflug nach Lima & Heimreise nach Deutschland

Genießen Sie ein letztes gemütliches peruanisches Frühstück und spazieren Sie über den Plaza de Armas. Je nach entsprechenden gebuchten internationalen Flug zurück in die Heimat, buchen wir Ihnen den Inlandsflug zurück nach Lima. Dort verbleiben Sie gleich am Flughafen und checken für Ihren internationalen Flug nach Deutschland ein. Nun geht also eine unglaublich erlebnisreiche Reise zu Ende und die Erinnerungen an diese Zeit werden Sie für immer in Gedanken begleiten. Ihr Flug geht meist am Abend und Sie fliegen über Nacht nach Hause.

Wer noch nicht nach Hause reisen möchte und noch ein paar Tage extra zur Verfügung hat, kann wunderbar heute von Cusco nach Puerto Maldonado in den Dschungel des Amazonas fliegen. Hier erwartet Sie mit dem Nationalreservat Tambopata eines der artenreichsten Gebiete dieser Erde. Ebenfalls ist das Ökosystem Urwald hier noch so intakt, wie kaum woanders im Amazonas. Gerne bieten wir Ihnen eine schöne Regenwald-Lodge für einen Aufenthalt von 3-5 Tagen an. Die täglichen Ausflüge finden dann mit einem zertifizierten englischsprachigen Dschungel-Guide zusammen mit anderen Lodge-Gästen statt. Sprechen Sie uns gerne an und wir erstellen Ihnen Ihr individuelles Angebot für eine Verlängerung im Amazonas-Dschungel! Nach Ihrem Aufenthalt fliegen Sie direkt von Puerto Maldonado nach Lima und weiter nach Hause.



;

Tag 16: Ankunft zurück in Deutschland

Heute landen Sie zurück in Deutschland.